Level Exams

Level Exams — sample Goethe C1 practice test and answer sheet

Free sample set · exam tasks in German, explanations in English

These samples follow the Goethe-Zertifikat C1 format (modular version). telc Deutsch C1 and the ÖSD Zertifikat C1 test the same level but are separate exams with different tasks and marking; we have separate pages and mock exams for both. The questions were written by Level Exams, are not taken from any official exam and do not appear in our mock exams.

1. Solve the tasks first and mark your answers on the answer sheet (Antwortbogen).
2. Open the listening audio at the address below. Listen as often as in the real exam (noted next to each task), without pausing.
3. The answer key, transcripts and model texts are on the last pages. Try the speaking task aloud, with a timer.

Listening audio (Hören · Listening): https://levelexams.com/samples/goethe-c1-hoeren-beispiel.mp3

Lesen · Reading

Teil 4

Sie lesen in einer Fachzeitschrift Beiträge von drei Fachleuten zum Thema „Bürgerwissenschaft: Forschen mit Laien". Wer äußert die jeweilige Aussage? Zwei Aussagen passen zu keiner Person. Wählen Sie in diesem Fall 0.

a) Maren Feldhaus

Biologin an einem Forschungsinstitut

Seit sechs Jahren melden uns jeden Sommer mehrere Tausend Menschen, welche Wildbienen sie in Gärten, Parks und auf Balkonen entdeckt haben. Mitmachen kann jeder: Bei uns sind Schulklassen ebenso dabei wie Rentnerinnen, Kleingärtner und Familien mit kleinen Kindern. Damit die Meldungen verlässlich sind, muss jede mit einem Foto belegt werden, das unser Team anschließend prüft.

Was wir auf diese Weise gelernt haben, hat uns selbst überrascht: In vielen Städten geht der Bestand mancher Arten deutlich langsamer zurück als auf dem Land. Mit unseren zwölf fest angestellten Fachleuten hätten wir niemals so viele Flächen gleichzeitig beobachten können. Diese Erkenntnis verdanken wir allein den Freiwilligen. Für mich ist Bürgerwissenschaft deshalb keine nette Ergänzung, sondern ein unverzichtbares Werkzeug der Ökologie.

b) Jonas Ebert

Geograf an einer Universität

Der häufigste Einwand gegen Bürgerwissenschaft lautet, Laien machten zu viele Fehler. Das trifft zu, solange man jede Meldung für sich betrachtet: Wer zum ersten Mal einen Vogel bestimmt, täuscht sich häufiger als eine erfahrene Ornithologin. Für die Aussagekraft eines ganzen Datensatzes ist das jedoch zweitrangig. Melden Tausende dieselbe Art an verschiedenen Orten, gleichen sich zufällige Fehlbestimmungen gegenseitig weitgehend aus. Gefährlicher sind systematische Verzerrungen, etwa wenn fast nur in der Nähe von Ballungsräumen gezählt wird.

Immer wieder höre ich den Vorschlag, die Freiwilligen auch an der statistischen Auswertung zu beteiligen. Davon halte ich wenig, denn die nötigen Methoden lernt man nicht in einem Wochenendkurs. Ihren wichtigsten Beitrag leisten die Freiwilligen beim Sammeln, und das ist keineswegs wenig.

c) Ilka Brandt

Kommunikationswissenschaftlerin an einer Hochschule

In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der Bürgerprojekte in Deutschland stark gewachsen. Das ist erfreulich, denn Forschung, an der viele mitwirken, genießt in der Öffentlichkeit mehr Vertrauen. Unsere Befragungen zeigen allerdings, wer da eigentlich mitforscht: überwiegend Menschen mit Hochschulabschluss, gutem Einkommen und viel freier Zeit. Wer im Schichtdienst arbeitet oder wenig Deutsch spricht, ist fast nie dabei.

Damit bleibt ein zentrales Versprechen der Bürgerwissenschaft, die Forschung für alle zu öffnen, bisher weitgehend uneingelöst. Ändern ließe sich das, wenn Projekte gezielt in Stadtteilzentren, Sportvereinen und Religionsgemeinden werben würden. Noch wichtiger wäre es, Bürgerinnen und Bürger schon an der Entscheidung zu beteiligen, was überhaupt erforscht wird – also ganz am Anfang und nicht erst beim Sammeln.

Options

a) Maren Feldhaus
b) Jonas Ebert
c) Ilka Brandt
0) keine der drei Personen

1. Bestimmte Gruppen der Bevölkerung sind in Bürgerprojekten kaum vertreten. → ___
2. Freiwillige sollten auch an der Auswertung der gesammelten Daten mitwirken. → ___
3. Manche Ergebnisse wären ohne die Mithilfe von Laien nicht zustande gekommen. → ___
4. Die Zahl der Bürgerprojekte ist in den letzten Jahren zu stark gestiegen. → ___
5. Bei einer großen Zahl von Beobachtungen spielen die Irrtümer Einzelner kaum eine Rolle. → ___

Hören · Listening

Teil 1

Sie hören einen Podcast, in dem drei Neuerscheinungen besprochen werden. Sie hören den Text einmal. Zu welchem Buch passt die jeweilige Aussage?

Im Bücherpodcast „Seitenweise“ stellen die Moderatorin und der Literaturkritiker Paul Thalmann drei neue Bücher vor.

Listening audio: https://levelexams.com/samples/goethe-c1-hoeren-beispiel.mp3 · Played only once in the real exam.

Options

1) „Die Fähre fährt nicht mehr“ von Henrike Aalberg

2) „Spannweite“ von Tobias Lindmayr

3) „Leise Berufe“ von Clara Wendt

1. Das Buch ist ein Erstlingswerk. → ___
2. Technische Zusammenhänge werden so erklärt, dass auch Laien sie verstehen. → ___
3. Der Schluss bleibt hinter dem übrigen Buch zurück. → ___
4. Die Recherche für das Buch hat sich über einen langen Zeitraum erstreckt. → ___
5. Insgesamt ist das Buch zu lang geraten. → ___

Schreiben · Writing

Teil 1

Für das Internetforum verfassen Sie einen Diskussionsbeitrag zu einem aktuellen Thema. Schreiben Sie zu allen vier Punkten. Schreiben Sie circa 230 Wörter.

Forum „Reisen und Gesellschaft“: Zu viele Gäste?

Immer mehr beliebte Reiseziele wehren sich gegen den Andrang: Manche verlangen Eintritt von Tagesgästen, andere begrenzen die Zahl der Kreuzfahrtschiffe oder verbieten neue Ferienwohnungen.

Kritiker halten solche Maßnahmen für ungerecht, weil Reisen dadurch zu einem Luxus für Wohlhabende werde. Wie sehen Sie das?

Points to cover

- Beschreiben Sie, welche Folgen der Massentourismus für die Menschen in beliebten Orten haben kann.
- Veranschaulichen Sie das an einem Beispiel aus Ihrem Heimatland.
- Nehmen Sie Stellung zu dem Einwand, Reisen werde durch solche Maßnahmen zum Luxus.
- Machen Sie einen Vorschlag, wie Reisende selbst zu einem verträglicheren Tourismus beitragen können.

✎ Write your text on a separate sheet.

Sprechen · Speaking

Teil 1

Sie wählen ein Thema aus (Thema 1 oder 2) und halten einen kurzen Vortrag (circa 5 Minuten). Anschließend beantworten Sie die Fragen Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.

Thema 1: Mehrsprachig aufwachsen – Gewinn oder Belastung für Kinder?

Thema 2: Weiterbildung im Beruf – Sache des Arbeitgebers oder jedes Einzelnen?

Einleitung: Thema vorstellen, Aufbau ankündigen

Hauptteil: Situation beschreiben, Argumente abwägen, Beispiele geben

Schluss: Fazit ziehen, eigene Position begründen **Danach: Fragen beantworten**

Level Exams

Answer sheet (Antwortbogen)

Mark only one box per item; write short answers for the gap items.

Name _____ Date _____ Points _____

Lesen · Reading · Teil 4	
1	☐ a ☐ b ☐ c ☐ 0
2	☐ a ☐ b ☐ c ☐ 0
3	☐ a ☐ b ☐ c ☐ 0
4	☐ a ☐ b ☐ c ☐ 0
5	☐ a ☐ b ☐ c ☐ 0

Hören · Listening · Teil 1	
1	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3
2	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3
3	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3
4	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3
5	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3

Answer key and explanations

Lesen · Reading

Teil 4

1. **c) Ilka Brandt** — Ilka Brandt reports the result of her own surveys: those who take part are 'überwiegend Menschen mit Hochschulabschluss, gutem Einkommen und viel freier Zeit', while shift workers and people who speak little German are 'fast nie dabei'. 'Kaum vertreten' in the statement sums this up. The trap is Maren Feldhaus: she also talks about participants, but says the opposite, since school classes, pensioners and families all take part in her project ('ebenso … wie'). The bias Jonas Ebert mentions concerns the places where counts are made, not groups of people ('in der Nähe von Ballungsräumen'). Touching on the same topic is not the same as holding the same view: check whether the person's sentence points in the same direction as the statement.
2. **0) keine der drei Personen** — The suggestion appears in the texts, but nobody supports it. Jonas Ebert quotes it as something he keeps hearing and rejects it at once: 'Davon halte ich wenig, denn die nötigen Methoden lernt man nicht in einem Wochenendkurs.' Ilka Brandt does want volunteers to have more say, but at the start of the process, when deciding what to research ('ganz am Anfang und nicht erst beim Sammeln'). She never mentions analysing the data (Auswertung). So the answer is 0. Openings such as 'Immer wieder höre ich …' or 'Manche fordern …' signal that the view that follows is not the writer's own; they are the most common source of 0 answers.
3. **a) Maren Feldhaus** — Maren Feldhaus describes a finding (some species decline more slowly in cities than in the countryside) and adds that her twelve permanent staff could never have observed so many sites at once: 'Diese Erkenntnis verdanken wir allein den Freiwilligen.' The Konjunktiv II in the statement ('wären … nicht zustande gekommen') mirrors 'hätten wir niemals … beobachten können' in the text. Jonas Ebert also values the volunteers ('keineswegs wenig'), but only for collecting data; he does not say any result would have been impossible without them. Watch the strength of the praise: 'an important contribution' is not the same as 'impossible without them'.
4. **0) keine der drei Personen** — Only Ilka Brandt mentions the growth: 'In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der Bürgerprojekte in Deutschland stark gewachsen.' But she immediately calls it positive: 'Das ist erfreulich.' The 'zu' (too) in the statement is a criticism, and that is exactly the difference between 'stark' in the text and 'zu stark' in the statement. Brandt's criticism is about who takes part, not about how fast the field has grown, and neither Feldhaus nor Ebert mentions the growth. So the statement belongs to nobody: 0. Small words such as 'zu', 'kaum' and 'nur' can change the meaning of a statement completely.
5. **b) Jonas Ebert** — Jonas Ebert admits that beginners get things wrong more often if you look at each report on its own ('Das trifft zu, solange man jede Meldung für sich betrachtet'), but calls this 'zweitrangig' for the data set as a whole: 'Melden Tausende dieselbe Art an verschiedenen Orten, gleichen sich zufällige Fehlbestimmungen gegenseitig weitgehend aus.' The statement expresses the same idea in entirely different words: 'Tausende' → 'eine große Zahl von Beobachtungen', 'sich ausgleichen' → 'kaum eine Rolle spielen'. At C1 the statement and the text rarely share words, so you need to recognise equivalent phrases. Maren Feldhaus deals with errors too, but differently: every report needs a photo, which her team checks. She weeds out mistakes one by one; she does not say they disappear in the mass.

In the real exam Teil 4 has contributions by three experts in a specialist journal, and you assign each of seven statements to a person (a, b, c); two statements fit nobody and are marked 0. As five statements are shared among three people, one expert can match more than one statement. Each correct answer is worth 1 point. The reading module has four parts and 30 items in 65 minutes; the official Modellsatz suggests about 15 minutes for this part. Your 30 raw points are converted to a score out of 100; you pass the module with at least 60, i.e. 18 correct answers, and the other modules cannot make up for it. Treat 0 as an answer of its

own, not a last resort: before giving a statement to an expert, you should be able to point to a sentence in which that person really holds the view. Level Exams' full mock exams run on the real 65-minute clock.

Hören · Listening

Teil 1

1. **1) „Die Fähre fährt nicht mehr“ von Henrike Aalberg** — An 'Erstlingswerk' is an author's first published book. Thalmann says exactly this about Henrike Aalberg: 'das hier ist tatsächlich das erste Buch, das sie veröffentlicht'. The trap is the second book: Tobias Lindmayr writes 'zum ersten Mal für ein breites Publikum', but he has already written several books for engineers ('schon mehrere Fachbücher'). What is new for him is the readership, not the book. Clara Wendt has two travel books behind her. When you hear 'zum ersten Mal', catch what exactly is happening for the first time.
2. **2) „Spannweite“ von Tobias Lindmayr** — The moderator says about the second book that Lindmayr 'kommt ganz ohne Formeln aus und erklärt jede technische Frage an einem Beispiel aus dem Alltag. Auch wer in Physik nie gut war, kann ihm mühelos folgen.' The third book has technical details too, but there they are a point of criticism: Wendt sometimes gets lost in them, and Thalmann would have liked an organ stop explained more simply. Same topic (technology), opposite judgement. In this task, match the judgement about the book, not just the topic.
3. **1) „Die Fähre fährt nicht mehr“ von Henrike Aalberg** — 'hinter etwas zurückbleiben' means to fall short of the expected standard. Thalmann likes the novel overall ('Über weite Strecken sehr'), but the last chapter annoyed him: 'Da werden sämtliche Konflikte auf wenigen Seiten gelöst … Das passt einfach nicht zum Rest des Romans.' One part of the second book is criticised too, but it is the middle, not the end ('Im Mittelteil … vieles wiederholt sich'). Note which part of a book a criticism is aimed at: beginning, middle or end.
4. **3) „Leise Berufe“ von Clara Wendt** — To the moderator's question 'Hat sie diese Menschen einfach interviewt?' Thalmann answers 'Nein': Wendt 'zwei Jahre lang immer wieder besucht' these people, in the workshop, in the archive, sometimes late into the night. That is research for the book over a long period. The distractor is the 'dreißig Jahre' in the first book, but those are the years Aalberg worked as a vet, not research for her novel. As the recording plays only once, note one word next to every number to say what it belongs to.
5. **2) „Spannweite“ von Tobias Lindmayr** — About 'Spannweite' the moderator says 'Das Problem ist eher die Länge' and adds: 'Zweihundert Seiten weniger hätten dem Buch gutgetan.' The distractor is again a number: 'gut zweihundert Seiten' also comes up for the first book, but as a positive point, since you can read the novel in a weekend. The same number does a different job for each book, so listen to what is said with it, not just the number. 'geraten' here means 'turned out': 'zu lang geraten' = turned out too long.

In the real exam Teil 1 is a podcast about three new books, and you match each of six statements to Buch 1, 2 or 3; a book can match more than one statement. The recording plays only once, and you have 60 seconds to read the statements before it starts. Each correct answer is worth 1 point. The listening module has four parts and 30 items and takes about 40 minutes; recordings play once in Teile 1 and 3 and twice in Teile 2 and 4. Your 30 raw points are converted to 100, and you pass the module with at least 60, i.e. 18 correct answers. During the reading time mark the key idea of each statement (first book, ending, length), and while listening keep a separate column of notes for each book. In Level Exams' full mock exams the audio cannot be paused and plays the set number of times, as in the real exam; the player on this page can be replayed freely.

Transcript

Moderatorin: Willkommen bei „Seitenweise“, dem Podcast für alle, die gern lesen. Heute stellen wir drei Neuerscheinungen vor, und neben mir sitzt wie immer der Literaturkritiker Paul Thalmann. Paul, du hast uns einen Roman mitgebracht.

Herr Thalmann: Genau, „Die Fähre fährt nicht mehr“ von Henrike Aalberg. Aalberg hat dreißig Jahre lang als Tierärztin gearbeitet, und das hier ist tatsächlich das erste Buch, das sie veröffentlicht. Die Geschichte spielt auf einer kleinen Nordseeinsel, deren einzige Fähre einen ganzen Sommer lang ausfällt. Plötzlich müssen die Bewohner miteinander auskommen, ohne einander ausweichen zu können.

Moderatorin: Das klingt nach einem Kammerspiel. Hat es dich überzeugt?

Herr Thalmann: Über weite Strecken sehr. Aalberg beobachtet genau, und ihre Dialoge sind trocken und oft wirklich komisch. Mit gut zweihundert Seiten liest man das Buch an einem Wochenende. Umso mehr hat mich das letzte Kapitel geärgert. Da werden sämtliche Konflikte auf wenigen Seiten gelöst, als hätte die Autorin plötzlich die Geduld verloren. Das passt einfach nicht zum Rest des Romans.

Moderatorin: Unser zweites Buch ist ein Sachbuch, und zwar ein ziemlich dickes. In „Spannweite“ erzählt der Bauingenieur Tobias Lindmayr die Geschichte der Brücke, von einfachen Holzstegen bis zu den Hängebrücken unserer Zeit. Lindmayr hat schon mehrere Fachbücher für Ingenieure verfasst, schreibt hier aber zum ersten Mal für ein breites Publikum. Ich gebe zu, ich hatte vor dem Lesen ein bisschen Angst vor Formeln.

Herr Thalmann: Und, war die Angst berechtigt?

Moderatorin: Überhaupt nicht. Lindmayr kommt ganz ohne Formeln aus und erklärt jede technische Frage an einem Beispiel aus dem Alltag. Auch wer in Physik nie gut war, kann ihm mühelos folgen. Das Problem ist eher die Länge. Im Mittelteil reiht er auf fast dreihundert Seiten eine Brücke an die nächste, und vieles wiederholt sich. Zweihundert Seiten weniger hätten dem Buch gutgetan.

Herr Thalmann: Zum Schluss ein Buch, das mich sehr berührt hat: „Leise Berufe“ von Clara Wendt. Viele kennen Wendt als Radioreporterin, und nach zwei Reisebüchern porträtiert sie diesmal Menschen, deren Arbeit kaum jemand bemerkt. Eine Orgelbauerin zum Beispiel, einen Archivar oder eine Restauratorin für alte Landkarten.

Moderatorin: Hat sie diese Menschen einfach interviewt?

Herr Thalmann: Nein, und genau das ist die Stärke des Buches. Wendt hat sie zwei Jahre lang immer wieder besucht, in der Werkstatt, im Archiv, manchmal bis spät in die Nacht. Deshalb wirken die Porträts so nah. Nur gelegentlich verliert sie sich in technischen Einzelheiten. Was ein Orgelregister ist, hätte ich mir zum Beispiel gern einfacher erklären lassen.

Moderatorin: Drei sehr unterschiedliche Bücher also. Vielen Dank, Paul, und Ihnen allen: bis zur nächsten Folge von „Seitenweise“!

Schreiben · Writing

Teil 1

Model answer

Die Frage, ob beliebte Reiseziele den Andrang begrenzen dürfen, beschäftigt mich seit meinem letzten Urlaub sehr. Für die Menschen, die dort leben, bedeutet Massentourismus nämlich weit mehr als volle Straßen. Wohnungen werden zu Ferienunterkünften, die Mieten steigen, und die Bäckerei an der Ecke weicht einem Souvenirladen. In der Hochsaison sind Busse und Gassen zudem so überfüllt, dass Einheimische ihren Alltag kaum noch bewältigen.

Wie das konkret aussieht, lässt sich in Göreme beobachten, einem Dorf in Kappadokien. Dort sind zahlreiche Höhlenhäuser zu Pensionen umgebaut worden, und viele Familien sind an den Ortsrand gezogen. Frühmorgens schweben Dutzende Heißluftballons über dem Tal, doch im Ortskern begegnet man kaum noch jemandem, der dort wohnt. Der Ort verdient zwar gut an seinen Gästen, das Dorfleben aber ist weitgehend verschwunden.

Den Einwand, Reisen werde durch Gebühren und Obergrenzen zum Luxus, halte ich nur teilweise für berechtigt. Eine moderate Gebühr für Tagesgäste ist im Vergleich zu den übrigen Reisekosten gering. Problematisch würde es erst, wenn ein Ort nur noch Gäste mit großem Budget zuließe. Dann entschiede allein der Geldbeutel darüber, wer ein Kulturerbe zu sehen bekommt.

Mindestens ebenso wichtig ist allerdings, was wir Reisenden selbst tun. Ich schlage vor, beliebte Orte bewusst außerhalb der Hauptsaison zu besuchen und in Unterkünften zu übernachten, die von Einheimischen geführt werden. So bleibt das Geld vor Ort, und die Belastung verteilt sich gleichmäßiger über das ganze Jahr.

Mich würde interessieren, welche Erfahrungen ihr in euren Heimatländern mit diesem Thema gemacht habt.

In the real exam the writing module has two tasks in 75 minutes: this forum post of about 230 words (60 points) and a formal or semi-formal e-mail of about 120 words (40 points); the Modellsatz allows 50 minutes for the forum post and 25 for the e-mail. Each point asks for a language function; here they are describing (beschreiben), illustrating (veranschaulichen), taking a position (Stellung nehmen) and making a suggestion (einen Vorschlag machen). Four criteria are marked separately: task fulfilment (Erfüllung, 14), coherence and structure (Kohärenz, 14), vocabulary (Wortschatz, 16) and structures (Strukturen, 16), each in five bands from A to E (for Erfüllung 14 / 10.5 / 7 / 3.5 / 0).The top band for Erfüllung requires all four functions to be covered adequately in content and length. Watch out: if the text is shorter than half the required length, i.e. under about 115 words, or off-topic, the whole task scores 0. The model text has 240 words and covers the four points in the order given, each in its own paragraph; connectors such as 'nämlich', 'allerdings' and 'Mindestens ebenso wichtig ist …' and the Konjunktiv II ('zuließe', 'entschiede') show the range expected at C1. You pass the module with at least 60 of 100 points. On Level Exams your text is scored by AI against these criteria.

Sprechen · Speaking

Teil 1

Sample answers

- **Einleitung: Thema und Aufbau** „In meinem Vortrag geht es um die Frage, ob es Kindern eher nützt oder schadet, mit mehreren Sprachen aufzuwachsen. Zunächst beschreibe ich kurz die Situation, danach wäge ich die wichtigsten Argumente ab, und zum Schluss begründe ich meine eigene Einschätzung." — In the introduction name the topic as a question and announce your plan: 'Zunächst … danach … zum Schluss …'. This feeds straight into coherence: listeners know where you are going, and you have a frame to hold on to while speaking. Another way in: 'Ich möchte heute ein Thema ansprechen, das viele Familien betrifft: …'
- **Hauptteil: Situation und Beispiel** „Gerade in Großstädten wachsen heute viele Kinder mit zwei oder sogar drei Sprachen auf. Meine Nichte zum Beispiel spricht mit ihrer Mutter Türkisch, mit ihrem Vater Deutsch und mit ihren Freunden im Kindergarten eine Mischung aus beidem." — Describe the situation in one general sentence and move straight to a concrete example. You don't need exact statistics; rather than inventing figures, use measured phrases such as 'viele Kinder' or 'immer mehr Familien'. An example from your family makes the talk vivid and meets the expectation of supporting points with examples under Erfüllung.
- **Hauptteil: Argument mit Begründung** „Für Mehrsprachigkeit spricht vor allem, dass Kinder ganz nebenbei lernen, zwischen verschiedenen Sichtweisen zu wechseln. Hinzu kommt ein praktischer Vorteil: Wer zwei Sprachen von klein auf beherrscht, hat später in Ausbildung und Beruf oft bessere Chancen." — 'Für … spricht vor allem, dass …' and 'Hinzu kommt …' are C1-level ways to line up arguments; use them instead of 'erstens, zweitens'. A 'Wer …, (der) hat …' clause states a general rule briefly and elegantly. A small qualifier such as 'oft' keeps the claim modest and defensible.
- **Hauptteil: Gegenargument einräumen** „Man sollte allerdings nicht verschweigen, dass mehrsprachige Kinder anfangs manchmal Wörter aus beiden Sprachen mischen. Viele Eltern beunruhigt das, nach meinem Kenntnisstand handelt es sich dabei aber meist um eine vorübergehende Phase." — Raising the counter-argument yourself and then weighing it ('Man sollte allerdings nicht verschweigen, dass …') shows nuanced thinking and anticipates your partner's question. Soften information you are not sure of with 'nach meinem Kenntnisstand' or 'soweit ich weiß'; at C1 this cautious language counts as a skill too.
- **Schluss: Fazit und Position** „Alles in allem überwiegen für mich eindeutig die Vorteile, vorausgesetzt, die Kinder erleben beide Sprachen im Alltag als etwas Selbstverständliches und nicht als Pflicht." — The conclusion should state a clear position and may tie it to a condition: 'vorausgesetzt, …' (provided that). Your view stays clear without becoming a sweeping generalisation. Then move to the questions with 'Damit komme ich zum Ende meines Vortrags. Ich freue mich auf Ihre Fragen.'
- **Frage beantworten: „Sollten Schulen auch Unterricht in den Herkunftssprachen anbieten?"** „Das ist ein wichtiger Punkt, den ich im Vortrag nur kurz gestreift habe. Ich würde sagen, ja, zumindest dort, wo viele Kinder dieselbe Familiensprache sprechen, denn sonst lernen sie diese Sprache oft nie richtig lesen und schreiben." — The question round has a criterion of its own (Fragen/Antworten, 12 points). Acknowledge the question briefly ('Das ist ein wichtiger Punkt …'), give a clear answer, add a limitation ('zumindest dort, wo …') and a reason ('denn …'). If you have not fully understood the question, asking back is a natural response: 'Meinen Sie damit, ob …?'

In the real exam the speaking module starts with 20 minutes of preparation. In Teil 1 you choose one of two topics and give a talk of about 5 minutes; the example here is for Thema 1. Then you answer questions from your partner and the examiner. Teil 1 is worth 52 points: Erfüllung, Kohärenz, Wortschatz and Strukturen for the talk at 10 points each, plus 12 points for the questions and answers (Fragen/Antworten). In Teil 2 you discuss a controversial question with your partner for about 5 minutes (32 points). Pronunciation and intonation (Aussprache) are assessed once for both parts, out of 16 points. If Erfüllung falls into the lowest band (E) in a part, that whole part scores 0. The speaking module is worth 100 points and is passed on its

own with at least 60. The introduction, main part and conclusion points above are a planning frame we suggest; while preparing, think about likely questions as well. On Level Exams an AI plays your partner with pre-recorded questions, and as in the real exam you cannot delete a take and start again; your speech is scored against these official criteria, and the pronunciation score is an AI estimate.

To take the full mock exam with real timing, uninterrupted audio and automatic scoring: https://levelexams.com/en/goethe-c1-exam

Level Exams is an independent preparation service, not affiliated with telc gGmbH, the Goethe-Institut or the ÖSD. The tasks were written by Level Exams and are not taken from official exams.